

ち

Ein Band der Tusculum-Bücher

OVID

Briefe der Leidenschaft

HEROIDES



*Im Urtext mit deutscher Übertragung herausgegeben
von Wolfgang Gerlach*

Ernst Heimeran Verlag München 1952

Titelvignette: Paris vor Helena (Pompeianisch)

2. Auflage 1952. – 104

Gedruckt bei H. Laupp jr, Tübingen – Gebunden bei Heinr. Koch, Tübingen

P. Ovidius Naso

HEROIDES

Penelope Ulixi

Hanc tua Penelope lento tibi mittit, Ulixè:
Nil mihi rescribas, at tamen ipse veni!
Troia iacet certe Danais invisâ puellis:
Vix Priamus tanti totaque Troia fuit.
O utinam tum, cum Lacedaemona classe petebat, 5
Obrutus insanis esset adulter aquis!
Non ego deserto iacuissem frigida lecto,
Non quererer tardos ire relicta dies,
Nec mihi quaerenti spatiosam fallere noctem
Lassasset viduas pendula tela manus. 10
Quando ego non timui graviora pericula veris?
Res est solliciti plena timoris amor.
In te fingebam violentos Troas ituros,
Nomine in Hectoreo pallida semper eram.
Sive quis Antilochum narrabat ab Hectore victum, 15
Antilochus nostri causa timoris erat;
Sive Menoetiadem falsis cecidisse sub armis,
Flebam successu posse carere dolos.
Sanguine Tlepolemus Lyciam tepefecerat hastam:
Tlepolemi leto cura novata meast. 20

Penelope an Odysseus

*Dies schickt deine Penelope dir, saumsel'ger Odysseus:
Schreibe mir nichts zurück, sondern komme du selbst!
Sicher liegt Troja besiegt, verhaßt den griechischen Mädchen –
Kaum war Priamos dies, Ilion kaum so viel wert!
Hätte der Wellen Gewalt doch einst den Verführer verschüttet,
Als mit der Flotte er sich Spartas Mauern genaht!
Liebeleer dehnt' ich mich nicht auf meinem verlassenen Lager,
Klagte verlassen dann nicht, daß mir die Tage so lang,
Daß ich vergeblich versuche, die langen Nächte zu füllen
Und der ermüdeten Hand dann das Gewebe entfällt.
Immer sah ich Gefahren für dich, die größer als wirklich:
Zittern um das, was sie liebt, ist ja der Liebe Natur.
Während, immer nur dir gelt' alles Stürmen der Troer,
Wurde ich bleich, sobald Hektors Name nur fiel.
Hört' ich, Antilochos sei von Hektors Kraft überwunden,
War Antilochos mir Anlaß zu Kummer und Angst.
Sprach man, Patroklos sei in fremder Rüstung gefallen,
Weint' ich, aus Furcht, deiner List sei der Erfolg doch versagt;
Mit Tlepolemos Blut war die Lanze Sarpedons gerötet:
Durch Tlepolemos Tod ward meine Sorge erneut.*

Denique, quisquis erat castris iugulatus Achivis,
 Frigidius glacie pectus amantis erat.
 Sed bene consuluit casto deus aequus amori:
 Versast in cineres sospite Troia viro.
 Argolici rediere duces: altaria fumant; 25
 Ponitur ad patrios barbara praeda deos;
 Grata ferunt nymphae pro salvis dona maritis:
 Illi victa suis Troica fata canunt.
 Mirantur iustique senes trepidaeque puellae:
 Narrantis coniunx pendet ab ore viri. 30
 iamque aliquis posita monstrat fera proelia mensa
 Pingit et exiguo Pergama tota mero:
 'Hac ibat Simois, hac est Sigeia tellus,
 Hic steterat Priami regia celsa senis;
 Illic Aeacides, illic tendebat Ulixes, 35
 Hic lacer admissos terruit Hector equos.'
 Omnia namque tuo senior, te quaerere misso,
 Rettulerat nato Nestor, at ille mihi.
 Rettulit et ferro Rhesumque Dolonaque caesos,
 Utque sit hic somno proditus, ille dolo. 40
 Ausus es, o nimium nimiumque oblite tuorum,
 Thracia nocturno tangere castra dolo
 Totque simul mactare viros, adiutus ab uno!
 At bene cautus eras et memor ante mei?
 Usque metu micuere sinus, dum victor amicum 45
 Dictus es Ismariis isse per agmen equis.
 Sed mihi quid prodest vestris disiecta lacertis
 Ilios et, murus quod fuit, esse solum,

Kurz, ward einer im Lager der griechischen Helden getödet,
 Kam es wie eisige Furcht über mein liebendes Herz.
 Doch ein gütiger Gott gab der keuschen Liebe Belohnung:
 Troja verbrannte zu Schutt, mir blieb der Gatte bewahrt.
 Griechenlands Fürsten kehrten zurück, es brannten die Opfer,
 Beute aus fremdem Land ward unsern Göttern gebracht.
 Freudig spenden die Frau zum Dank für die Heimkehr der Gatten.
 Die nun berichten, wie sich Iliens Schicksal erfüllt,
 Staunen ergreift die freudigen Greise, die Mädchen erzittern,
 Staunend lauscht auch die Frau, was ihr der Gatte erzählt.
 Einer zeichnet jetzt hin auf den Tisch die wilden Gefechte,
 Malt ganz Ilion auf mit einem Rest seines Weins:
 „Hier strömt Simoeis dahin, hier liegt die Sigeische Landschaft,
 Hier stand Priamos' Burg, ragend zum Himmel empor,
 Dort war das Lager Achills, und dort hat Odysseus gelagert,
 Hektors blutiger Leib hier Achills Rosse erschreckt.“
 Nestor hatte bereits all dies deinem Sohne berichtet,
 Als er zu suchen dich ging, und ich vernahm es von ihm.
 Er erzählte mir auch, daß Rhesos und Dolon getödet,
 Rhesos bezwungen vom Schlaf, Dolon durch Tücke gefällt.
 Allzuviel hast du gewagt und die Deinen gänzlich vergessen,
 Als du bei Nacht voll List thrakische Zelte betratst
 Und soviel Männer erschlugst, mit dem Beistand nur eines Gefährten!
 Aber du nahmst dich in acht, dachtest zuvor doch an mich?
 Unaufhörlich klopfte das Herz mir vor Furcht, bis ich hörte,
 Daß du mit Rhesos Gespann glücklich zum Heere auch kamst.
 Doch was nützt es mir denn, daß Ilion siegreich bezwungen,
 Daß, was Mauer einst war, ebener Boden jetzt ist,

*Wenn ich dieselbe noch bin, die ich war, als Troja euch trotzte,
 Und ich auf ewige Zeit mich nach dem Gatten verzehr'?
 Nur für andre ist Troja zerstört, mir bleibt es bestehen,
 das mit erbeutetem Stier jetzt schon der Sieger bepflügt:
 Schon steht Saat, wo Troja einst war, und wartet der Sense,
 Fruchtbar durch phrygisches Blut blühet das ganze Gebiet;
 Flüchtig begraben, berührt jetzt der Pflug die Gebeine der Helden,
 Häuserruinen bedeckt schon das verhüllende Gras –
 Du nur, Sieger, bist fern, Geheimnis bleibt es, warum denn
 Du ganz allein noch verweilst, wo du dich herzlos verbirgst.
 Wer aus der Fremde kommt und zu unsren Gestaden sich wendet,
 Segelt erst ab, wenn er mir vieles von dir hat erzählt,
 Jeder erhält einen Brief, von meiner Hand hier geschrieben,
 Dir zu geben bestimmt, falls er den Weg mit dir kreuzt.
 Hin nach Pylos hab' ich geschickt, in die Heimat des Nestor:
 Unbestimmt aber nur war, was ich an Kunde vernahm.
 Sparta hab' ich befragt: auch Sparta ließ mich im Dunkeln.
 Sag, welches Land du bewohnst, wo du jetzt saumselig weilst!
 Besser, es stünden auch jetzt noch die Mauern des Phoibos –
 jetzt zürn' ich,
 Wankelmütig gemacht, selbst meinem heißen Gebet! – :
 Wüßt' ich dann doch, wo du kämpfst
 und brauchte den Krieg nur zu fürchten,
 Meine Klage um dich wär' mit den vielen vereint.
 Ungewiß ist ja die Furcht, doch fürchte ich Törichte alles,
 Weil meinen Sorgen allein nirgends ein Ziel ja gesetzt.
 Was das Meer an Gefahr, was die Erde überall bietet –
 All dem geb' ich die Schuld, daß du so lange verweilst.*

Haec ego dum stulte metuo, quae vestra libidost, 75
 Esse peregrino captus amore potes.
 Forsitan et narres, quam sit tibi rustica coniunx,
 Quae tantum lanas non sinat esse rudes.
 Fallar, et hoc crimen tenues vanescat in auras,
 Neve, revertendi liber, abesse velis! 80
 Me pater Icarius viduo discedere lecto
 Cogit et immensas increpat usque moras.
 Increpet usque licet! tua sum, tua dicar oportet,
 Penelope coniunx semper Ulixis ero.
 Ille tamen pietate mea precibusque pudicis 85
 Frangitur et vires temperat ipse suas.
 Dulichii Samiique et, quos tulit alta Zacynthos,
 Turba ruunt in me luxuriosa proci
 Inque tua regnant nullis prohibentibus aula:
 Viscera nostra, tuae dilacerantur opes. 90
 Quid tibi Pisandrum Polybumque Medontaque dirum
 Eurymachique avidas Antinoique manus
 Atque alios referam, quos omnis turpiter absens
 Ipse tuo partis sanguine rebus alis?
 Irus egens pecorisque Melanthius actor edendi 95
 Ultimus accedunt in tua damna pudor.
 Tres sumus inbelles numero, sine viribus uxor,
 Laertesque senex Telemachusque puer.
 Ille per insidias paenest mihi nuper ademptus,
 Dum parat invitis omnibus ire Pylon. 100
 Di, precor, hoc iubeant, ut euntibus ordine fatis
 Ille meos oculos conprimat, ille tuos.

Häng' ich töricht dem nach, befürcht' ich, du könntest in fremder
 Liebe gefangen schon sein, wie euer Wille oft ist.
 Ach, du erzählst ihr vielleicht, wie bäuerisch deine Gemablin,
 Die als einzige Kunst Wolle zu spinnen versteht.
 Doch mag Täuschung das sein und meine Beschuldigung nichtig:
 Aber dann kehre zurück, wenn dir die Rückkehr noch frei!
 Mein verwiwetes Bett zu verlassen zwingt mich der Vater
 Ikaros, bitter ergrimmt, weil du noch immer nicht kamst.
 Mag er, solange er will! Dein bin ich, darf dir nur gehören,
 Stets bleibt Penelope ja ihres Odysseus Gemabl.
 Ihn selbst rührt meine Liebe; die keuschen Bitten der Tochter
 Stimmen ihn mild, er verbirgt seiner Empörung Gewalt.
 Doch die üppige Schar der Freier aus Samos, Zakynthos,
 Aus Dulichion auch dringen jetzt stürmisch in mich,
 Herrschen in deinem Palast, da keiner ihr Treiben verhindert:
 Was uns beiden gehört, wird jetzt von ihnen verpraßt.
 Soll ich Eurymachos' dir und Antinoos' schreckliche Habsucht
 Nennen, Pisander dazu, Medon und Polybos auch,
 Viele andre dazu, die schimpflich von deinem Besitze,
 Blutig erworben, hier zehren, weil du der Heimat noch fern?
 Iros, der Bettler sogar, und Melanthios, der sie noch antreibt,
 Abzuschlachten das Vieh, krönen die schändliche Schmach.
 Wir drei allein sind zu schwach: ein Weib ohne Kräfte ja bin ich,
 Telemach ist noch zu jung, unser Laertes ein Greis.
 Unlängst hätten sie bald durch Tücke den Sohn mir getötet,
 Als er nach Pylos zog, ihrem Verbote zum Trotz.
 Mögen die Götter es fügen, daß er am Ziel unsres Lebens
 Ihrem Walten gemäß leise die Augen uns schließt.

Hoc faciunt custosque boum longaevaque nutrix,
 Tertius inmundae cura fidelis harae!
 Sed neque Laertes, ut qui sit inutilis armis, 105
 Hostibus in mediis regna tenere potest,
 Telemacho veniet, vivat modo, fortior aetas:
 Nunc erat auxiliis illa tuenda patris.
 Nec mihi sunt vires inimicos pellere tectis:
 Tu citius venias, portus et ara tuis! 110
 Est tibi sitque, precor, natus, qui mollibus annis
 In patrias artes erudiendus erat.
 Respice Laerten: ut iam sua lumina condas,
 Extremum fati sustinet ille diem.
 Certe ego, quae fueram te discedente puella, 115
 Protinus ut venias, facta videbor anus.

Phyllis Demophoonti

Hospita, Demophoon, tua te Rhodopeia Phyllis
 Ultra promissum tempus abesse queror.
 Cornua cum lunae pleno semel orbe coissent,
 Litoribus nostris ancora pacta tuast:
 Luna quater latuit, toto quater orbe recevit, 5
 Nec vehit Actaeas Sithonis unda rates.
 Tempora si numeres, quae nos numeramus amantes,
 Non venit ante suam nostra querela diem;
 Spes quoque lenta fuit.
 tarde, quae credita laedunt,
 Credimus invita nunc et amante nocent. 10

Saepe fui mendax pro te mihi, saepe putavi

Alba procellosos vela referre Notos.

Thesea devovi, quia te dimittere nollet:

Nec tenuit cursus forsitan ille tuos.

Interdum timui, ne,

15

dum vada tendis ad Hebri,

Mersa foret cana naufraga puppis aqua.

Saepe deos supplex, ut tu, scelerate, valeres,

Cum prece turicremis sum venerata focus,

Saepe, videns ventos caelo

pelagoque faventes,

Ipsa mihi dixi 'si valet ille, venit';

20

Denique fidus amor, quidquid properantibus obstat,

Finxit, et ad causas ingeniosa fui.

At tu lentus abes, nec

te iurata reducunt

Numina, nec nostro motus amore redis.

Demophoon, ventis et verba et vela dedisti:

25

Vela queror reditu, verba carere fide.

Dic mihi, quid feci, nisi non sapienter amavi?

Crimine te potui demeruisse meo.

Unum in me scelus est, quod te,

scelerate, recepi,

Sed scelus hoc meriti pondus et instar habet.

30

Iura, fides ubi nunc commissaque dextera dextrae,

Quique erat in falso plurimus ore deus?

Promissus socios ubi nunc Hymenaeus in annos,

Qui mihi coniugii sponsor et obses erat?

Oft hab' aus Liebe zu dir ich selbst mich belogen und wähnte,
 Weiße Segel zu sehn, eilig getrieben vom Sturm;
 Theseus hab' ich verwünscht, weil er deine Rückkehr verhindert -
 Ach, dabei hielt er vielleicht nie deine Flotte zurück!

Manchmal ergriff mich die Furcht,
 daß, als du dem Heberos dich nahtest,
 Jäh zertrümmert dein Schiff schäumender Wellen Gewalt;

Flehend bat ich die Götter, du möchtest, Unseliger, leben,
 Weibrauch flammt' vom Altar, kniend lag ich davor;

Oft, wenn ich günstigen Wind überm Meer
 und am Himmel verspürte,

Hab' ich zu mir gesagt: „Lebt er, dann kommt er bestimmt.“
 Treue Liebe ersann zuletzt alles, was hindern dich könnte,
 Immer fand sich ein Grund, dich zu entschuld'gen bestimmt.

Doch du hältst dich mir fern,
 meine Liebe gilt nichts dir! Die Götter,
 Die du dereinst beschwurst, führen dich nimmer zurück.

Demophoon, in den Wind hast du Worte und Segel gegeben:
 Beiden klage ich nach, beide löst du mir nicht ein.

Sag mir: was hab' ich getan, als daß ich mich ganz dir gegeben?
 Dich zu gewinnen war mir dadurch nur möglich gemacht.

Das allein ist mein Vergehn, daß ich einst dich,
 Unseliger, aufnahm -

Doch das sei ein Verdienst, sei nicht Verbrechen genannt!
 Schwur und Treue - wo sind sie? Was gelten getauschte Versprechen,
 Was die Gottheit, bei der immer meineidig du schwurst?
 Wo ist denn jetzt Hymenaios, gelobt auf gemeinsame Jahre,
 Zeuge und Unterpfund mir, als du die Ehe versprachst?

Per mare, quod totum ventis agitatur et undis, 35
 Per quod saepe ieras, per quod iturus eras,
 Perque tuum mihi iurasti, nisi fictus et illest,
 Concita qui ventis aequora mulcet, avum,
 Per Venerem nimiumque mihi facientia tela,
 Altera tela arcus, altera tela faces, 40
 Iunonemque, toris quae praesidet alma maritis,
 Et per taediferae mystica sacra deae:
 Si de tot laesis sua numina quisque deorum
 Vindicet, in poenas non satis unus eris.
 At laceras etiam puppes furiosa refeci, 45
 Ut, qua desererer, firma carina foret,
 Remigiumque dedi, quod me fugiturus abires.
 Heu! patior telis vulnera facta meis!
 Credidimus blandis, quorum tibi copia, verbis,
 Credidimus generi nominibusque tuis: 50
 Credidimus lacrimis. an et hae simulare docentur?
 Hae quoque habent artes, quaeque iubentur, eunt?
 Dis quoque credidimus. quo iam tot pignora nobis?
 Parte satis potui qualibet inde capi.
 Nec moveor, quod te iuvi portuque locoque? 55
 Debuit haec meriti summa fuisse mei!
 Turpiter hospitium lecto cumulasse iugali
 Paenitet et lateri conseruisse latus.
 Quae fuit ante illam, malletem suprema fuisset
 Nox mihi, dum potui Phyllis honesta mori! 60
 Speravi melius, quia me meruisse putavi.
 Quaecumque ex merito spes venit, aequa venit.

*Bei dem Meere, gepeitscht von Winden und stürmischen Wellen,
 Das du oftmals durchfuhrst, oft zu durchfahren noch wünschst,
 Bei Neptun, deinem Abn – soweit du auch ihn nicht erlogen –
 Der die Meere beherrscht, hast du geschworen mir einst,
 Bei der Venus und ihren für mich so gefährlichen Pfeilen –
 Pfeile vom Bogen gesandt, Pfeile zur Fackel bestimmt –,
 Bei dem mystischen Kult der fackeltragenden Göttin,
 Selbst bei der Juno, die doch gnädig die Ebe beschirmt:
 Fordert von so viel Göttern beleidigten Stolzes ein jeder
 Rache dereinst – du allein kannst nicht die Buße erfüll'n!
 Ach, ich Rasende ließ deine Schiffe, vom Sturme zerschlagen,
 Aufbaun, daß du mich dann treulos auf ihnen verließst,
 Gab dir ein Ruder, mit dem du von mir zu fliehen verstandest –
 Eigner Geschosse Schmerz bin ich zu leiden verdammt!
 Glauben gab ich den schmeichelnden Worten, woran du so reich bist,
 Glauben dem edlen Geschlecht, ließ mich vom Namen betör'n,
 Glaubte den Tränen: denn sind auch diese zu Heuchlern geworden?
 Sind gekünstelt auch sie, geben wohin man befiehlt?
 Glauben schenkt' ich den Göttern. Bedurft' ich so zahlreicher Zeugen?
 Mich zu betören dadurch – ach, es wurde so leicht!
 Nein, ich bereue es nicht, daß im Hafen ich dich, im Palaste
 Aufnahm – doch drüber hinaus brauchtest Beweise du nicht!
 Jetzt bereue ich tief, daß dem Gaste ich Liebe gegeben,
 Seite an Seite mit ihm hier im Palaste geruht.
 Wäre die Nacht vorher doch meine letzte gewesen!
 Hatt' ich den Tod doch vor mir keusch, wie ich, Phyllis, noch war!
 Doch ich erhoffte ja Bessres, im Wahn, es verdient mir zu haben,
 Hoffnung ist ja gerecht, gründet sie sich auf Verdienst.*

Sed neque consului,

nec te mea regia tanget

Fessaque Bistoniam membra lavabis aqua.

90

Illa meis oculis species abeuntis inhaeret,

Cum premeret portus classis itura meos.

Ausus es amplecti colloque infusus amantis

Oscula per longas iungere pressa moras

Cumque tuis lacrimis lacrimas confundere nostras,

95

Quodque foret velis aura secunda, queri

Et mihi discedens suprema dicere voce:

‘Phylli, fac expectes Demophoonta tuum!’

Expectem, qui me numquam visurus abisti?

Expectem pelago vela negata meo?

100

Et tamen expecto. redeas modo serus amanti,

Ut tua sit solo tempore lapsa fides!

Quid precor infelix? te iam tenet altera coniunx

Forsitan et, nobis qui male favit, amor:

Utque tibi excidimus nullam, puto,

Phyllida nosti.

105

Ei mihi, si, quae sim Phyllis et unde, rogas!

Quae tibi, Demophoon, longis erroribus acto

Threicios portus hospitiumque dedi;

Cuius opes auxere meae, cui dives egenti

Munera multa dedi, multa datura fui;

110

Quae tibi subieci latissima regna Lycurgi,

Nomine femineo vix satis apta regi,

Qua patet umbrosum Rhodope glacialis ad Haemum,

Et sacer admissas exigit Hebrus aquas;

Aber mein Plan schlug fehl;

du wirst um mein Reich dich nicht kümmern,

Nicht den ermüdeten Leib kühlen im Thrakischen Meer.

Immer hab ich dein Bild, wie du Abschied nahmst, deutlich vor Augen,

Als im Hafen dein Schiff segelbereit schon geruht;

Damals hast du gewagt, die Geliebte fest zu umarmen,

Küßtest mich heiß und lang, Lippe auf Lippe gepreßt,

Wagtest, Tränen des Schmerzes mit meinen Tränen zu mischen,

Über des Windes Gunst wagtest zu klagen du gar,

Sagtest mir schließlicb dann als letzte Worte beim Scheiden:

„Deinen Demophoon, Phyllis, erwarte du hier!“

Soll ich warten auf den, der ging, um mich nie mehr zu sehen?

Segel erwarten, die hart du meinem Meere versagst?

Und ich erwarte dich doch! So kehre zurück zur Geliebten,

Spät, aber doch! Gib der Zeit einzig an allem die Schuld!

Doch was bitte ich denn? Dich fesselt vielleicht schon die andre,

Deine Liebe zu ihr raubte, was einst mir bestimmt!

Ganz aus dem Sinn bin ich dir;

daß Phyllis lebt, hast du vergessen!

Webe mir, wenn du jetzt fragst, wer diese Phyllis denn sei!

Ich bin's, Demophoon, die einst dir nach langem Umherirrn

Thrakiens Hafen gewährt, gastliche Wohnung dazu,

Die ihre Schätze dir gab, die reich den Bedürftigen machte

Durch ihres Reichthums Pracht, alles zu geben bereit;

Die für dich unterwarf das riesige Reich des Lykurgos,

Nur mit Mühe gebeugt unter die weibliche Macht,

Soweit ringsum sich erstreckt die eisige Rhodope, Hebros

Heilige Wasser ergießt, schattig der Haimos sich dehnt:

Cui mea virginitas avibus libata sinistris 115
 Castaque fallaci zona recincta manu!
 Pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis,
 Et cecinit maestum devia carmen avis.
 Adfuit Allecto brevibus torquata colubris,
 Suntque sepulcrali lumina mota face. 120
 Maesta tamen scopulos fruticosaque litora calco
 Quaeque patent oculis litora lata meis.
 Sive die laxatur humus, seu frigida lucent
 Sidera, prospicio, quis freta ventus agat.
 Et quaecumque procul venientia lintea vidi, 125
 Protinus illa meos auguror esse deos.
 In freta procurro, vix me retinentibus undis,
 Mobile qua primas porrigit aequor aquas,
 Quo magis accedunt, minus et minus utilis adsto:
 Linquor et ancillis excipienda cado. 130
 Est sinus, adductos modice falcatus in arcus;
 Ultima praerupta cornua mole rigent.
 Hinc mihi suppositas inmittere corpus in undas
 Mens fuit et, quoniam fallere pergis, erit.
 Ad tua me fluctus proiectam litora portent, 135
 Occurramque oculis intumulata tuis:
 Duritia ferrum ut superes adamantaque teque,
 'Non tibi sic' dices 'Phylli sequendus eram.'
 Saepe venenorum sitis est mihi, saepe cruenta
 Traiectam gladio morte perire iuvat. 140
 Colla quoque, infidis quia se nectenda lacertis
 Praebuerunt, laqueis implicuisse iuvat.

Die ihre Jungferschaft dir geopfert im Zeichen des Unglücks,
 Als den Gürtel, noch keusch, löste die trüg'rische Hand:
 Tisiphone war klagend der Zeuge bei dieser Vermählung,
 Leise ein Vogellied schallte als Trauergesang;
 Auch Allekto, schlangenumspielt, stand an unserer Seite,
 Kerzen brannten, am Grab düsteren Fackeln entflammt.
 Dennoch lauf' ich voll Schmerz über Klippen und buschige Ufer
 Jetzt und überall hin, wo sich das Meer mir noch zeigt.
 Ob der Tag die Erde erwärmt, ob kalt die Gestirne
 Scheinen – dem Meer und dem Wind gilt stets der suchende Blick.
 Seh' ich ein Segel dann weh'n, das ganz in der Ferne sich nähert,
 Glaub' ich, es hätte mein Gott endlich mich gnädig erbört,
 Eile ins Meer dann hinein, von den Wogen nur leise gebindert,
 Weil das Meer sie hierher gleichsam im Spiel ja nur schickt.
 Nähern die Segel sich dann, halt ich inne, es schwindet die Kraft mir,
 Taumelnd sink' ich zurück in meiner Sklavinnen Arm.
 Mäßig gewölbt, wie ein Bogen, dehnt hier das Gestade zum Golf sich,
 Seine Enden begrenzt starrender Felsen Gestein;
 Oft schon wollt' ich von hier in die wogenden Wellen mich stürzen:
 Wenn du noch länger mich täuschst, soll es vollendet auch sein.
 Hin zu deinem Gestade dann tragen die Wogen den Leichnam,
 Daß du dann plötzlich vor dir unbestattet mich siebst.
 Wärst du auch härter als Eisen und Stahl, so wirst dennoch du sagen:
 „Phyllis, so durftest du nicht folgen ins Vaterland mir!“
 Oft auch dürst' ich nach Gift, oft treibt mich die Sehnsucht zu sterben
 Über das Schwert gestürzt, blutigen Todes gewiß,
 Oder den zarten Hals mit der blutigen Schlinge zu schnüren,
 Weil er von treulosem Arm oft sich umfassen einst ließ.

Stat nece matura tenerum pensare pudorem;
 In necis electu parva futura morast.
 Inscribere meo causa invidiosa sepulcro; 145
 Aut hoc aut simili carmine notus eris:
 'Phyllida Demophoon leto dedit hospes amantem:
 Ille necis causam praebuit, ipsa manum.'

Briseis Achilli

Quam legis, a rapta Briseide littera venit,
 Vix bene barbarica Graeca notata manu.
 Quascumque adspicies, lacrimae fecere lituras.
 Sed tamen et lacrimae pondera vocis habent.
 Si mihi pauca queri de te dominoque viroque 5
 Fas est, de domino pauca viroque querar.
 Non, ego poscenti quod sum cito tradita regi,
 Culpa tuast. quamvis haec quoque culpa tuast.
 Nam simul Eurybates me Talthybiusque vocarunt,
 Eurybati data sum Talthybioque comes. 10
 Alter in alterius iactantes lumina vultum
 Quaerebant taciti, noster ubi esset amor.
 Differri potui: poenae mora grata fuisset.
 Ei mihi! discedens oscula nulla dedi!
 At lacrimas sine fine dedi rupique capillos: 15
 Infelix iterum sum mihi visa capi.
 Saepe ego decepto volui
 custode reverti:
 Sed, me qui timidam redderet, hostis erat.

Si progressa forem, caperer ne nocte timebam,
 Quamlibet ad Priami munus itura nurum. 20
 Sed data sim, quia danda fui. tot noctibus absum,
 Nec repettor. cessas, iraque lenta tuast.
 Ipse Menoetiades tum, cum tradebar, in aurem
 'Quid fles? hic parvo tempore' dixit 'eris'.
 Nec repetisse, parum!
 pugnas, ne reddar, Achille. 25
 I nunc et cupidi nomen amantis habe!
 Venerunt ad te Telamone et Amyntore nati,
 Ille gradu propior sanguinis, ille comes,
 Laertaque satus, per quos comitata redirem:
 Auxerunt blandas grandia dona preces, 30
 Viginti fulvos operoso ex aere lebetas
 Et tripodas septem pondere et arte pares:
 Addita sunt illis auri bis quinque talenta,
 Bis sex adsueti vincere semper equi,
 Quodque supervacuumst, forma
 praestante puellae 35
 Lesbides, eversa corpora capta domo,
 Cumque tot his – sed non opus est tibi coniuge – coniunx
 Ex Agamemnoniis una puella tribus.
 Si tibi ab Atride pretio redimenda fuissem,
 Quae dare debueras accipere illa negas? 40
 Qua merui culpa fieri tibi vilis, Achille?
 Quo levis a nobis tam cito fugit amor?
 An miseros tristis fortuna tenaciter urget,
 Nec venit inceptis mollior hora meis?

Diruta Marte tuo Lyrnesia moenia vidi, 45
 Et fueram patriae pars ego magna meae.
 Vidi consortes pariter generisque necisque
 Tres cecidisse: tribus, quae mihi, mater erat.
 Vidi, quantus erat, fusum tellure cruenta
 Pectora iactantem sanguinolenta virum. 50
 Tot tamen amissis te compensavimus unum:
 Tu dominus, tu vir, tu mihi frater eras.
 Tu mihi, iuratus per numina matris aquosae,
 Utile dicebas ipse fuisse capi:
 Scilicet ut, quamvis veniam dotata, repellas 55
 Et mecum fugias, quae tibi dantur, opes.
 Quin etiam famast, cum crastina fulserit Eos,
 Te dare nubiferis lintea velle Notis.
 Quod scelus ut pavidas miserae mihi contigit aures,
 Sanguinis atque animi pectus inane fuit. 60
 Ibis et - o miseram - cui me, violente, relinquis?
 Quis mihi desertae mite levamen erit?
 Devorer ante, precor, subito telluris hiatu,
 Aut rutilo missi fulminis igne cremer,
 Quam sine me Phthiis canescant aequora remis, 65
 Et videam puppes ire relicta tuas!
 Si tibi iam reditusque placent patriique Penates,
 Non ego sum classi sarcina magna tuae.
 Victorem captiva sequar, non nupta maritum:
 Est mihi, quae lanas molliat, apta manus. 70
 Inter Achaeiadas longe pulcherrima matres
 In thalamos coniunx ibit eatque tuos,

Nur durch deine Gewalt sah Lyrnessos' Mauern ich fallen;
 Was es an Kostbarem gab, war nicht zuletzt wohl auch ich!
 Drei von einem Geschlechte, in einem Tode verbunden,
 Sah ich dort fallen: die drei hatten die Mutter wie ich;
 Meinen Gemahl, so groß wie er war, sah auf blutiger Erde
 Dort ich liegen, die Brust wälzend im eigenen Blut.
 Doch so viel ich verlor – ersetzt hast du Einer sie alle:
 Du warst Herr mir und Mann, warst mir der Bruder zugleich.
 Bei der Göttin des Meeres, bei deiner Mutter, geschworen
 Hast du, daß nützlich für mich doch die Gefangenschaft sei –
 Etwa wie jetzt, wo du mich, mit Geschenken so reichlich versehen,
 Ausschlägst, jetzt mich verschmäht und die Geschenke dazu?
 Ja, es geht das Gerücht, daß du, wenn der Morgen heraufzieht,
 Strahlend, die Segel dann spannst, stürmischen Winden zum Trotz!
 Als die schändliche Tat ich vernahm, erstarrte das Herz mir,
 Und es hemmte das Blut mir in der Brust seinen Lauf.
 Du willst gehen, und ich – wem gehöre ich Ärmste denn dann an?
 Wer wird Trost mir denn sein, bleib ich verlassen zurück?
 Ach, ich wünschte, zuvor verschlänge die Erde mich in sich,
 Oder getroffen vom Blitz würd' ich zu Asche verbrannt,
 Ebe das Meer ohne mich aufschäumt von phthiischen Rudern,
 Ebe – verlassen – ich dich fahren von hier sollte sehn!
 Hast du Verlangen nach Haus, Verlangen nach heimischen Göttern –
 Klein ist die Bürde ja nur, die deiner Flotte ich bin:
 Als Gefangne dem Sieger ja nur, nicht als Gattin dem Gatten
 Will ich dir folgen: ich bin, Wolle zu spinnen, geschickt.
 Die unter allen Frau der Achäer bei weitem die schönste
 Sein wird, wählst du zum Weib, mag sie auch ruhig es sein,

Digna nurus socero, Iovis Aeginaeque nepote,
 Cuique senex Nereus prosocer esse velit.
 Nos humiles famulaeque tuae data pensa trahemus, 75
 Et minuent plenos stamina nostra colos.
 Exagitet ne me tantum tua, deprecor, uxor,
 Quae mihi nescio quo non erit aequa modo,
 Neve meos coram scindi patiare capillos
 Et leviter dicas 'haec quoque nostra fuit'. 80
 Vel patiare licet, dum ne contempta relinquir:
 Hic mihi vae! miserae concutit ossa metus.
 Quid tamen expectas? Agamemnona paenitet irae,
 Et iacet ante tuos Graecia maesta pedes.
 Vince animos iramque tuam, qui cetera vincis! 85
 Quid lacerat Danaas inpiger Hector opes?
 Arma cape, Aeacide, sed me tamen ante recepta,
 Et preme turbatos Marte favente viros!
 Propter me motast, propter me desinat ira:
 Simque ego tristitiae causa modusque tuae! 90
 Nec tibi turpe puta precibus succumbere nostris:
 Coniugis Oenides versus in arma precest.
 Res audita mihi, notast tibi: fratribus orba
 Devovit nati spemque caputque parens.
 Bellum erat: ille ferox positus secessit ab armis 95
 Et patriae rigida mente negavit opem.
 Sola virum coniunx flexit. felicior illa!
 At mea pro nullo pondere verba cadunt!
 Nec tamen indignor nec me pro coniuge gessi
 Saepius in domini serva vocata torum. 100

Würdig als Schwiegertochter des Vaters, von Juppiter stammend
 Und der Aigina, der selbst Nereus gern Großvater ist!
 Ich aber will als niedrige Magd meine Arbeit verrichten
 Tag um Tag, für dich spinnen am Rocken mein Garn.
 Eines allein nur bitt' ich: daß nie deine Gattin mich schlage –
 Wird sie wahrscheinlich doch nie günstig der Dienerin sein –
 Daß, wenn zugegen du bist, sie nie mir die Haare zerrause
 Und du gelassen ihr sagst: „Die auch gehörte einst mir!“
 Doch erlaube selbst das, nur laß nicht verachtet zurück mich!
 Das ist die Furcht, die mich jetzt bis zur Vernichtung fast quält.
 Sag, worauf wartest du denn? Agamemnon bereut seinen Zorn schon,
 Dir zu Füßen schon liegt Griechenland, trauergequält.
 Ach, besiege dein Herz, deinen Zorn! Du besiegst doch sonst alles!
 Warum zerfleischt ohne Rast Hektor der Danaer Macht?
 Greife zur Wehr, Aiakide, zuvor aber hole zurück mich;
 Mars wird günstig dir sein, treibe die Feinde zurück!
 Meinetwegen entbrannte der Zorn, durch mich soll er enden:
 Hab' ich dir Trauer gebracht, will ich jetzt Linderung sein!
 Halt' es nicht schimpflich für dich, wenn meinen Bitten du nachgibst:
 Ist Meleager doch einst auch gleichen Bitten gefolgt!
 Ich vernahm die Geschichte, du kennst sie: Beraubt ihrer Brüder,
 Fluchte die Mutter dereinst Hoffnung und Leben des Sohns;
 Krieg war damals, doch jener verließ im Trotz die Waffen,
 Lebte mit starrem Sinn Hilfe fürs Vaterland ab;
 Einzig die Gattin bewegte den Mann – wieviel glücklicher war sie!
 Meine Worte jedoch haben für dich kein Gewicht!
 Trotzdem zürne ich nicht; ich fühlte ja nie mich als Gattin –
 Rief man als Sklavin ja oft mich zu dem Lager des Herrn!

Me quaedam, memini, dominam captiva vocabat:

‘Servitio’ dixi ‘nominis

addis onus.’

Per tamen ossa viri subito male tecta sepulcro,

Semper iudiciis ossa verenda meis,

Perque trium fortes animas, mea numina, fratrum, 105

Qui bene pro patria cum patriaque iacent,

Perque tuum nostrumque caput, quae iunximus una,

Perque tuos enses, cognita tela meis,

Nulla Mycenaeum sociasse cubilia mecum

Iuro: fallentem deseruisse velis 110

Si tibi nunc dicam ‘fortissime, tu quoque iura

Nulla tibi sine me gaudia facta’, neges.

At Danaï maerere putant: tibi plectra moventur,

Te tenet in tepido mollis amica sinu.

Si quisquam quaerit, quare

pugnare recuses: 115

Pugna nocet, citharae noxque Venusque iuvant.

Tutius est iacuisse toro, tenuisse puellam,

Threiciam digitis increpuisse lyram,

Quam manibus clipeos et acutae cuspidis hastam

Et galeam pressa sustinuisse coma! 120

Sed tibi pro tutis insignia facta placebant,

Partaque bellando gloria dulcis erat.

An tantum, dum me caperes, fera bella probabas,

Cumque mea patria laus tua victa iacet?

Di melius! validoque, precor, vibrata lacerto 125

Transeat Hectoreum Pelias hasta latus!